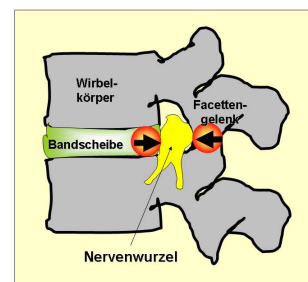


CT-gezielte Schmerztherapie der Hals- oder Lendenwirbelsäule

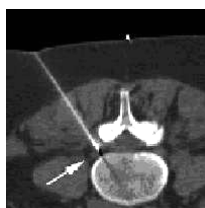
In folgendem Text wird der Ablauf eines Eingriffs einer CT-gesteuerten Infiltration erläutert, sowie auf mögliche Risiken und Komplikationen hingewiesen.

Warum eine Nervenwurzel- oder Facettengelenksinfiltration?

Die aus dem Rückenmarkskanal austretenden Nervenwurzeln werden gelegentlich durch Bandscheiben-Vorwölbung oder Abnützung der Wirbelgelenke (Facettengelenke) zusammengedrückt und dadurch gereizt, was zu Schmerzen, Gefühlsstörungen oder Lähmungserscheinungen führen kann. Mit der Infiltration soll die beeinträchtigte Nervenwurzel vorübergehend unempfindlich gemacht sowie die Entzündungsreaktion gelindert werden. Alternative Behandlungsmöglichkeiten sind Schmerzmittel oder eine Operation.



Ablauf der Infiltration



Der Eingriff wird im Computertomographen (CT) in Bauchlage (LWS) oder Rückenlage (HWS) durchgeführt. Nachdem anhand einiger orientierender Bilder der optimale Zugangsweg gewählt und die Haut desinfiziert wurde, schiebt der Radiologe eine Nadel bis an die zu behandelnde Stelle vor. Die Position der Nadel wird dabei mittels CT-Bildern kontrolliert. Am Zielort werden ein Lokalanästhetikum und ein Kortisonpräparat (=stark entzündungshemmend) gespritzt.

Anschliessend an die Infiltration empfehlen wir zweistündige Bettruhe in Rückenlage. Falls stärkere Schmerzen auftreten sollten, melden Sie dies bitte der Schwester oder dem diensthabenden Arzt. In diesen Fällen kann die Zeitspanne bis zum Eintritt der schmerzstillenden Wirkung mit einer Infusion überbrückt werden.

Erfolgsaussichten

Im besten Fall verschwinden Ihre Beschwerden durch die Wirkung des Lokalanästhetikums sofort. Die Wirkung des Kortisonpräparats tritt verzögert ein (einige Tage), hält aber länger an. Die Wirkungsdauer kann nicht vorausgesagt werden und kann einige Tage bis einige Monate betragen. Die Behandlung kann nach frühestens 3-4 Wochen wiederholt werden. Führt die Infiltration nicht zu einer Schmerzreduktion, ist die behandelte Nervenwurzel eventuell nicht Ursache der Beschwerden. In diesem Fall muss nach einer anderen Schmerzquelle gesucht werden.

Risiken, Nebenwirkungen und mögliche Komplikationen

Nach einer Infiltration in der LWS kann eine vorübergehende Gefühllosigkeit und Schwäche der Beine auftreten und manchmal einige Stunden andauern. Andere Nebenwirkungen und Komplikationen wie z. B. eine vasovagale Reaktion („Schwarzwerden“ vor den Augen) oder allergische Reaktionen auf das Lokalanästhetikum sind sehr selten.

Schwere Komplikationen wie Blutungen oder Infektionen, die eine Operation notwendig machen, sind äußerst selten. Die theoretische Möglichkeit einer dauerhaften Schädigung des zu behandelnden Nervs (Lähmung, Gefühlsstörung) besteht, ist aber nicht wahrscheinlich. Die Dosis an Röntgenstrahlen, die Sie durch den Eingriff erhalten, wird so gering wie möglich gehalten.